Umwelt
Zentralschweiz

Factsheet

Stoppt die asiatische Tigermücke!

Die asiatische Tigermücke und die japanische Buschmücke breiten sich invasiv in der Schweiz aus und bedrohen den Menschen.

Asiatische Tigermücke
Aedes albopictus

→ Schmerzhafter Stich
Die asiatische Tigermücke ist sehr aggressiv, tagesaktiv und ihr Stich ist oft schmerzhafter als jener der heimischen Stechmücke.

→ Überträgt Krankheiten
Sie kann zudem Krankheiten wie Dengue- und Chikungunya-fieber sowie das Zikavirus übertragen. In der Schweiz sind bisher aber noch keine Ansteckungen bekannt.

Japanische Buschmücke
Aedes japonicus

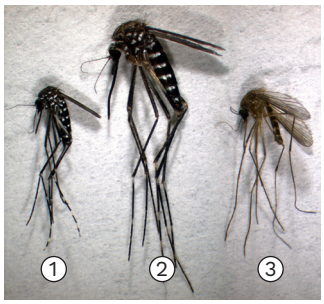
→ Extrem Invasive Ausbreitung
Die Japanische Buschmücke breitet sich seit 2008 in der Schweiz aus.

→ Verdrängt einheimische Arten
Mancherorts kommt sie bereits häufiger vor als die heimischen Stechmücken.

Helfen Sie mit, die Ausbreitung zu verhindern!

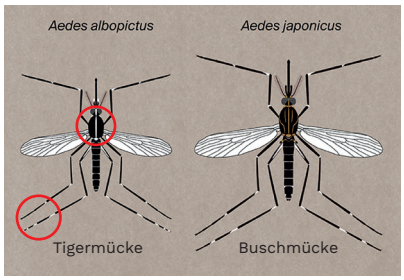
Schritt 1

Melden Sie den Fund einer verdächtigen Mücke auf www.muecken-schweiz.ch
So erkennen Sie die Mücken:



Alexander Mathis, Institut für Parasitologie, Uni ZH

1 Asiatische Tigermücke
2 Japanische Buschmücke
3 Einheimische Stechmücke



SMN-SUPSI

Merkmale

→ **Schwarz-weisse Musterung:** Heimische Stechmücken sind eher braun. Die asiatische Tigermücke hat eine weisse Linie auf dem Rücken und weisse Enden an den Hinterbeinen.

→ **Grössenunterschiede:** Die asiatische Tigermücke ist etwa gleich gross wie die heimische Stechmücke (5-10 mm), die japanische Buschmücke ist grösser.

→ **Tagesaktiv und ziemlich aggressiv:** Heimische Stechmücken stechen vorwiegend abends oder nachts, die invasiven Stechmücken auch tagsüber.

Fotografieren Sie die Mücke und laden Sie das Foto bitte auf www.muecken-schweiz.ch hoch. Sie werden über die genaue Bestimmung benachrichtigt. Bewahren Sie die Mücke sicherheitshalber auf, am besten im Eisfach.

> Tipp: Mücke zum Töten am besten einfrieren.

Je früher man weiss, wo die asiatische Tigermücke auftritt, desto besser kann die weitere Ausbreitung eingedämmt werden. **Helfen Sie daher mit!**

Schritt 2

Brutstätten verhindern und vernichten

Die asiatische Tigermücke lebt vorwiegend im Siedlungsraum und daher nahe beim Menschen. Treffen Sie folgende Vorkehrungen im Garten und ums Haus, um eine Ansiedlung und Verbreitung zu verhindern.

> Grundregel:
> Kleine, stehende Wasseransammlungen vermeiden. Es sind Brutstätten!

Invasive Stechmücken legen ihre Eier in kleinen stehenden Wasseransammlungen ab, wie z.B. halbvolle Giesskannen, Topfunterteller etc. Bei warmen Sommertemperaturen dauert die Entwicklung vom Ei über die Larve zur adulten Stechmücke eine Woche. Wird das Wasser jede Woche erneuert oder geleert, können die Larven nicht schlüpfen.

In Teichen, Fliessgewässern oder chlorierten Pools können sich invasive Stechmücken nicht vermehren.

Danke, dass Sie mithelfen, die Verbreitung der invasiven Mücken einzudämmen!

Wo kann ich einen Fund melden?
Auf www.muecken-schweiz.ch. Hier finden Sie auch weitere Informationen.

Wieso soll ich einen Fund melden?
Meldungen aus der Bevölkerung sind wichtig, um eine mögliche Verbreitung rasch aufzuspüren. Wenn eine lokale Ansiedlung festgestellt wird, werden Bekämpfungsmassnahmen durch Kanton und Gemeinden umgesetzt.

Wie gelangen die Stechmücken in die Schweiz?
Gebietsfremde invasive Stechmücken haben sich als Folge des globalen Handels und des internationalen Reiseverkehrs aus Asien weltweit ausgebreitet. Das mildere Klima begünstigt ihre Ansiedlung.

Kontakt

Kanton Uri: Amt für Umwelt
+41 41 875 24 30, afu@ur.ch

Kanton Schwyz: Amt für Gewässer
+41 41 819 21 12, neobioten@sz.ch

Kanton Obwalden: Amt für Landwirtschaft und Umwelt
+41 41 666 63 27, umwelt@ow.ch

Kanton Nidwalden: Amt für Raumentwicklung
+41 41 618 72 21, natur.landschaft@nw.ch

Kanton Luzern: Dienststelle Landwirtschaft und Wald
+41 41 349 74 00, lawa@lu.ch

Kanton Zug: Amt für Umwelt
+41 41 728 53 70, info.afu@zg.ch